

Bei Handwaare hingegen arbeitet man sie mit viertheiliger Körperbindung, oder man klebt sie ein.

Weiteres in Bezug auf die Herstellung einiger Sammetgattungen und Mechanismen der Doppelsammetwebstühle ergibt sich aus dem Folgenden.

Mechanischer Dreischuss-Sammet mit Poldurch-Bindung; einpolig.

(Tafeln 66 bis 68 und Tafel 69, Figuren 1 bis 7.)

Man heisst solche Waare den Dreischusssammet, weil bei ihr, im Handwebstuhl gearbeitet, nach drei Stück eingewebten Schussfäden eine Sammetruthe eingelegt wird (vergleiche die Tafel 68, Fig. 7).

Poldurch-Bindung ist es, weil der Polfaden zwischen jedem Schuss hindurchläuft (siehe Tafel 68, Fig. 7 b). Das Gegentheilige hierzu ist die Polauf-Bindung (vergleiche Tafel 68, Fig. 7 a). Bei Polauf ist die Polkettenfadlänge kleiner als bei Poldurch, und zwar etwa im Verhältniss der Zahlen „zwei zu drei“.

Kettenflügelfolge: Unter-, Ober-, Unter- und Oberwerk. Springende Anschnürung der Grundsäfte.
Nuthenbähntrommel.

(Tafeln 66 und 67 und Tafel 68, Figuren 1 bis 7.)

E i n z u g.

(Tafel 66, Figuren 2, 3 und 5.)

Die Grundkettenfäden sind so eingezogen, dass sie „gerade durch“ und zwar abwechselnd durch je eine Litze des Unterwerkes und des Oberwerkes laufen (vergl. die Tafel 66, Fig. 5). Es sind zwei Stück zusammengeschnürte, also gleich arbeitende Polflügel benutzt, damit der Litzenstand ein nicht zu dichter werde und man ein Fadenkreuz in der Polkette machen kann.

In Tafel 66, Fig. 3 bedeuten

- / für das untere Gewebe bestimmte Grundkettenfäden,
- für die Oberwaare arbeitende Grundkettenfäden,
- in der Ober- und Unterwaare webende Polfäden.

In der Tafel 66, Fig. 2 ist die Zeichenmethode mit Hülfe des Patronenpapiere benutzt worden und geben die eingetragenen Zeichen die Litze des zu den Fäden gehörigen Schaftes an. Da ich in diesem Buche solches nicht, wie es bei dem Patroniren üblich ist, mit verschie-